



# Ostergottesdienst für zu Hause



Feiern Sie mit !

Liebe Mitglieder, liebe Menschen die Sie beieinander sind!  
auch in diesen Tagen ist Ostern. Seit vielen Generationen und unter allen Umständen haben Christen dieses Fest gefeiert, ganz bewusst auch in Zeiten der Ungewissheit. Ostern ist **das** Zeichen der Hoffnung, die keine Grenze kennt. Durch Jesus Christus ist eine Tür geöffnet, die nichts und niemand in dieser Welt verschließen kann.  
Leid, Schuld, Böses und selbst der Tod haben nicht mehr das letzte Wort.

## **So können Sie feiern:**

Wenn Sie zu mehreren sind, lesen Sie die Texte bitte mit verteilten Stimmen.  
Geben Sie das Blatt einfach einander weiter.  
Sind Sie allein, lesen Sie ruhig laut. Es ist gut, eine Stimme zu hören!

Musik und Lieder finden Sie als Tondateien auf unserer Internetseite.  
Nutzen sie diese! Unsere Musizierenden haben sich große Mühe gegeben.

Ebenso finden Sie die Liedtexte nochmals als Vorlage zum Ausdruck.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest  
Pfarrer Matthias Schmidt

## GELÄUT u. MUSIK zu Beginn

### ERÖFFNUNG

Einer: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Alle:** Amen.

Einer: Unsere Hilfe kommt von Gott, unserem Herrn,

**Alle:** der Himmel und Erde gemacht hat.

Einer: Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig  
von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

### PSALM 118 (im Wechsel lesen)

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,  
und seine Güte bleibt ewig!

Man singt mit Freuden vom Sieg /  
in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Der HERR züchtigt mich schwer;  
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Ich werde nicht sterben, sondern leben  
und des HERRN Werke verkündigen.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,  
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke!

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,  
ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom HERRN geschehen  
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der HERR macht;  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein!

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,  
und seine Güte bleibt ewig!



## GESANG

Ich lo-be mei-nen Gott von gan - zem Her-zen. Er - zäh-len  
will ich von all sei-nen Wun-dern und sin-gen sei-nem Na - men.  
Ich lo-be mei-nen Gott von gan - zem Her-zen. Ich freu-e  
mich und bin fröh-lich, Herr, in dir Hal - le - lu - ja. Ich ja!

## GEBET

Lebendiger Gott,  
du hast hast durch Jesus Christus einen neuen Anfang gesetzt.  
Was unüberwindbar schien, hast du aufgehoben.  
Statt Tod am Ende beginnt neues Leben.  
Du willst, dass auch wir neu anfangen, zu glauben, zu hoffen und zu lieben,  
weil es zu jeder Zeit lohnt, weil auch wir gute Zukunft erwarten.  
Du bist mit uns in Jesus Christus und auch heute für uns da .  
Lass uns neu aufmerken auf das Leben  
Angst überwinden und die Stimme der Freude erheben.  
Amen.

## MUSIK

## EVANGELIUM (nach Markus 16)

Am Abend, als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala und Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um den Toten damit zu salben.

Ganz früh am Sonntagmorgen, als die Sonne gerade aufging, kamen sie zum Grab. Unterwegs hatten sie noch zueinander gesagt: »Wer wird uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?« Denn der Stein war sehr groß.

Aber als sie hinsahen, bemerkten sie, dass er schon weggerollt worden war. Sie gingen in die Grabkammer hinein und sahen dort auf der rechten Seite einen jungen Mann in einem weißen Gewand sitzen. Sie erschrakten sehr.

Er aber sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der ans Kreuz genagelt wurde. Er ist nicht hier; Gott hat ihn vom Tod auferweckt! Hier seht ihr die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten. Und nun geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: »Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, genau wie er es euch gesagt hat.«

Da verließen die Frauen die Grabkammer und flohen. Sie zitterten vor Entsetzen und sagten niemand ein Wort. Solche Angst hatten sie.

### LIED



1. Wir wol - len al - le fröh - lich sein in die - ser ös - ter - li - chen Zeit; denn un -

*Kehrvers*



ser Heil hat Gott be - reit'. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal -



le - lu - ja, ge - lobt sei Chris - tus, Ma - ri - en Sohn.

### AKTION

Suchen Sie sich etwas Material und basteln Sie daraus in wenigen Minuten eine kleine Blume!

## PREDIGT

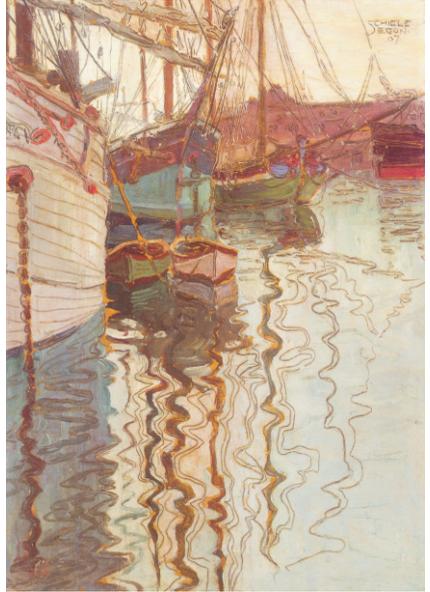
**Hoffen wir allein in diesem Leben auf Jesus Christus, sind wir die Elendsten. Nun aber ist Christus auferstanden.**

(Paulus 1.Kor, 15)

In diesen Tagen steht vieles still. Es ist fast so wie auf dem Bild von Egon Schiele, der Segelboote im Hafen malt.

Am Bodensee, ganz in der Nähe sieht es jetzt auch so aus. Der See ist leer und auch im Hafen ist kein Betrieb.

Es gibt Zeiten, da ist etwas am Ende. Nicht nur nach getaner Arbeit oder am Sonntagabend, wie es auf das Bild vermuten lässt.



Manchmal ist etwas, sind wir am Ende, weil unsere Kräfte, unser körperliches, geistiges oder seelisches Vermögen nichts anderes zulässt. Wer schwer krank ist, wer alt geworden ist, weiß darum, dass es nur noch heißen kann, das Boot im Hafen fest zu machen.

Die Menschen in unserem Land und in den zahlreichen Regionen dieser Erde, die von der Epidemie schwer betroffen sind, erfahren jetzt: Das gibt es unser modernen, hoch entwickelten Lebenskultur - Zeit, in der nichts mehr geht, Zeit am Ende, in der niemand vorhersagen kann, wie es weitergeht - Stillstand, Ende, "Finito", wie die Italiener sagen, "Rien ne va plus" - die Franzosen, "That's that", die Engländer.

Was gilt, wenn unsere Kräfte nicht mehr gelten?

Der Maler versucht in dem Bild auszudrücken, was der Apostel Paulus als Bekenntnis zu Jesus Christus begreift: Wenn ich am Ende bin, Gott ist es nicht. Er bringt das Leben in Bewegung, genau dort, wo wir nicht weiterkommen.

Egon Schiele hat den ruhigen Booten eine überaus lebendige Wasseroberfläche entgegen gesetzt. Aus einer in fahles Licht getauchten Szene wird so ein lebendiges Geschehen.

Jeder, der hinschaut ist sich sicher: Diese Boote werden wieder auslaufen!

Zu Ostern hören wir von Jesus Christus: In allem, was uns ans Ende bringt, liegt

Leben. Gott lässt nicht zu, dass unser Schiff im Hafen bleibt und dort verrottet.

Auch wenn es für uns so aussehen mag: Er ruft ins Leben, in jeder Krise, selbst in unserer letzten!

Paulus lädt ein, sich für diese Sicht zu entscheiden. Generationen vor uns haben das gemacht, haben vertraut, dass nach und trotz aller Stillstände und Schwierigkeiten Leben wird.

Sehen wir von Ostern her auf die Zukunft, nicht nur von unseren Sorgen und Fragen. Lassen wir uns von Jesus Christus die Freiheit geben, trotz aller Unglücke und Fehler, inmitten schwer erträglicher Folgen, Leben zu erwarten und, wo es aufbricht zu gestalten.

Es wird anders werden nach der Krise. Aber in Jesus Christus spricht Gott: "Leben soll sein" und zeigt zu Ostern den Frauen ein leeres Grab.

## LIED



1. Auf, auf, mein Herz, mit Freu - den nimm wahr, was heut ge - schicht;  
wie kommt nach gro - ßem Lei - den nun ein so gro - ßes Licht!



Mein Hei - land war ge - legt da, wo man uns hin -



trägt, wenn von uns un - ser Geist gen Him - mel ist ge - reist.

2. Er war ins Grab gesenket, / der Feind trieb groß Geschrei; / eh er's vermeint und denket, / ist Christus wieder frei / und ruft Viktoria, / schwingt fröhlich hier und da / sein Fähnlein als ein Held, / der Feld und Mut behält.

3. Das ist mir anzuschauen / ein rechtes Freudenspiel; / nun soll mir nicht mehr grauen / vor allem, was mir will / entnehmen meinen Mut / zusamt dem edlen Gut, / so mir durch Jesus Christ / aus Lieb erworben ist.

## **FÜRBITTE**

Herr Jesus Christus, Hoffnung des Lebens,  
wir warten auf dich, dass du uns auch heute begegnest und begleitest,

Herr Jesus Christus, Befreier des Lebens,  
wir warten auf dich, dass du Türen öffnest,

Herr Jesus Christus, Freude des Lebens,  
wir warten auf dich, dass du diese Welt berührst..

Wir bitten dich: Sei bei den Ängstlichen und Traurigen.  
Lass sie die Begleitung und Trost spüren!

Wir bitten dich: Komme zu den Kranken, und zu allen, die an den Folgen  
der Epidemie leiden. Heile sie und lass sie Hilfe erfahren!

Wir bitten dich: Komme zu den Überforderten. Entlaste sie und schenke  
ihnen Geduld, neue Kraft und neuen Mut.

Wir bitten dich: Komme in unsere Familien und Häuser, in das Miteinander  
unserer Kirche, zu allen, die sich nach einer guten Heimat sehnen. Wecke  
in uns, wo und wer immer wir sind, die Hoffnung und Freude von Ostern  
und lass uns einander stärken und ermutigen.

## **VATERUNSER**

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## LIED

1. G Am Em C



Du ver-wan-delst mei-ne Trau-er in Freu-de.

Em A D



Du ver-wan-delst mei-ne Ängs-te in Mut..

2. G Am Em C



Du ver-wan-delst mei-ne Sor-ge in Zu-ver-sicht.

Em A D



Gu-ter Gott! Du ver-wan-delst mich..

## SEGEN (im Wechsel lesen)

Der Herr segne uns  
und behüte uns.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über uns  
und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht über uns  
und schenke uns Frieden.

**AKTION** Geben Sie die Blume jemandem, dem Sie Hoffnung wünschen.

## MUSIK zum Ausgang und GELÄUT



Evangelisches Pfarramt Salem-Heiligenberg, Schlossstr. 13, 88682 Salem  
Tel.: 07553-280 (Pfarrbüro) -1708 (Pf. Matthias Schmidt)

Internet: [www.ev-kirche-salem.de](http://www.ev-kirche-salem.de)